

Beringungs-Technik.

Der ideale Nistkasten für Beringungszwecke. — Der Beringer höhlenbrütender Singvögel wünscht den NiStraum möglichst rasch und lautlos öffnen zu können. Er wünscht dazu kein Handwerkszeug, um die Hände für die Beringung frei zu haben. Außerdem soll der geöffnete Nistkasten soweit offen sein, daß die Jungvögel in ihrer Zahl leicht überschaut und bequem herausgenommen werden können. Das Schließen soll ebenfalls wieder rasch und lautlos geschehen können, damit Altvogel und Brut möglichst wenig beunruhigt und gestört werden. Seit vielen Jahren kontrolliere ich in Land- und Forstwirtschaft Tausende von Nistkästen der verschiedensten Systeme. Dabei hat sich der auch von den Vogelwarten empfohlene HEINZELMANN'sche Nistkasten als der



Nest des Feldsperlings im geöffneten Heinzelmann-Kasten.



Sieben flügge Kohlmeisen im geöffneten Heinzelmann-Kasten.

weitaus geeignetste herausgestellt. Die Oeffnungs- und Verschlußweise ist geradezu ideal. Durch einfaches Hoch- und Herausdrücken der Vorderwand mit einem Griff, wobei kein Nageln, Klopfen und Schrauben mehr nötig ist, erhält man sofort die gewünschte Einsicht über den Inhalt des Kastens. Durch diese rasche und geräuschlose Arbeitsweise ist es mir noch immer gelungen, in allen gewünschten Fällen sogar flügge Jungvögel zu beringen, ohne daß sie das Nest verließen. Nach dem Beringen war ich oft erst 10 Meter weggegangen, als die Altvögel schon wieder mit Futter einfliegen. Mehr kann man von der Handlichkeit eines Nistkastens nicht verlangen. Weiterhin habe ich die Beobachtung gemacht, daß sich die Altvögel erst lautlos entfernen und in der weiteren Umgebung bleiben, wenn sich der Beringer nähert. Dort verhalten sie sich eine Zeitlang ganz still. Wird der Beringer rasch fertig, so kommt der Altvogel gleich wieder vertraut herbei, sowie sich der Mensch entfernt hat. Hantiert man aber lange an dem Kasten

herum, so schauen die Altvögel bald nach, weil sie wieder füttern wollen. Sehen sie nun, daß der Mensch an ihrer Wohnung sich zu schaffen macht, so geht oft ein Höllenlärm los, der auch die andern Vögel der Umgebung herbeilockt. Hat man an dem Kasten auch noch zu klopfen, so ist es besonders schlimm. Dieser beschimpfte Beringer darf sich in der Nestnähe nicht einmal von ungefähr zu Beobachtungen wieder blicken lassen, denn er wird sofort wieder erkannt und beschimpft, bis er die Gegend des Nestes verlassen hat. — Wo wir also bei der Beschaffung von Nistkästen einen Einfluß ausüben können, werden wir in Zukunft in unserem eigenen Beringungsinteresse uns für die geeignetste Nistgelegenheit aussprechen. Außerdem ist der genannte HEINZELMANN'sche Nistkasten sehr billig im Preis, gut und solide gearbeitet und besitzt die als zweckmäßig erachteten Maße. Der Meisenkasten kostet 90 Pfennig, der Starkasten 1 Mk., bei Abnahme von mindestens hundert Stück, sonst 5 bis 10 Pfg. teurer. Der Hersteller und Erfinder der Kästen ist Wagenbaumeister OTTO HEINZELMANN, Leutkirch (Württ. Allgäu), Werkstätte für Vogelschutzgeräte.

Henze.

Schrifttum.

Allgemeines.

„Der Biologe“, Monatsschrift zur Wahrung der Belange der Biologie und der deutschen Biologen, Organ des deutschen Biologenverbandes und des Sachgebietes Biologie des N. S. L. B. (München). — Heft 7 des 4. Jahrgangs (Juli 1935) ist vogelkundlicher Art und enthält folgende Beiträge: E. STRESEMANN, Stand und Aufgaben der Ornithologie (S. 207—210); R. DROST, Vogelzugforschung (S. 210—218); E. SCHÜZ, Vogelberingung (S. 218—223); R. DROST und E. SCHÜZ, Vogelkundliche Stationen (S. 223—225); E. SCHÜZ, Vogelwarte Rossitten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften (S. 225—227); W. MEISE, Wichtiges Schrifttum der Vogelkunde (S. 227—229); F. HORNBERGER, Mehr Vogelkunde in der Schule (S. 230—236); H. HEDICKE, Wege zur Heimatnatur (S. 237—239). — In Heft 8 (August 1935) berichtet W. FISCHER über eine Forschungsstelle für Tierseelenkunde in Münster, W. HOFFER (Graz) über Jagdkunde und Biologie und O. HENZE über: Sind die Hauptfragen des Vogelschutzes gelöst? — Nähere Berichte ersparen wir uns hier, weil das genannte Juliheft (mit 11 Abbildungen und Karten) zusammen mit dem Vogelschutz-Beitrag von HENZE (in der er auch auf die Wichtigkeit der Beringung für den Vogelschutz zu sprechen kommt) von den beiden Vogelwarten zum Vorzugspreis von 60 Pfg. zuzüglich 15 Pfg. Porto zu beziehen ist; der Betrag ist im voraus in Briefmarken einzusenden.

BÖTTICHER, H. VON. Ueber verschiedene Stararten, b) Heuschreckenstare. Gefiederte Welt **64**, 26, S. 301—303. Allgemein fesselnde Angaben über Vogelwelt und Heuschrecken in der Kenia-Kolonie.

CHISHOLM, A. H. Birds Wonders of Australia. Sydney (Angus & Robertson, Ltd.) 1935, 8^o 299 Seiten, 58 Abb. auf Tafeln. [Preis gebd. 6.- s.] —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [6_1935](#)

Autor(en)/Author(s): Henze

Artikel/Article: [Beringungs-Technik 205-206](#)